

Hospiz-Mitteilungen



Liebe Leserinnen und Leser

Ein neues Jahr hat begonnen. Die Tage um den Jahreswechsel waren etwas ruhiger und gaben Gelegenheit zurückzublicken, ehe das neue Jahr so richtig in Fahrt kommt. Für den Verein war es ein Jahr mit vielen Entwicklungen, für die wir dankbar sind und zugleich wissen, die Veränderungen gehen weiter, Konzepte und Ideen müssen überdacht, weiter- und auch neu entwickelt werden. Damit beschäftigen wir uns als Vorstand momentan sehr intensiv. Im Ganzen schauen wir sehr dankbar zurück. Unser hauptamtliches Team hat sich vergrößert – sowohl personell als auch technisch. Neue Hospizbegleiter*innen wurden ausgebildet, die Trauerbegleitung wächst ebenfalls.

Aber wir mussten auch Abschied nehmen. Begleiter*innen beenden ihren Dienst, aus privaten und beruflichen Gründen. Der plötzliche Tod von Herrn Bertram hat uns sehr getroffen. Ihnen allen sei herzlich gedankt für ihren Einsatz, in der aktiven Begleitung, im Stillen, für die Gebete, bei der Gewinnung von Spenden, in der Öffentlichkeitsarbeit, der Verwaltung und und und ... Damit die Gemeinschaft untereinander weiter wächst, wird es auch in diesem Jahr wieder verschiedene Angebote in Seminarform, als Vortrag oder geselliges Beisammensein geben.

Die Jahreslosung für dieses Jahr lautet: „Suche Frieden und jage ihm nach.“ (Ps. 34,15). Frieden finden, Frieden machen, dem Frieden auf der Spur bleiben, nicht locker lassen: Am Ende des Lebens ist dies oft eine wichtige, nicht immer einfache Aufgabe – im Grunde aber eine Aufgabe und Herausforderung für jeden Tag, lebenslang. Ich wünsche Ihnen im neuen Jahr friedliche Zeiten und viel Elan und Gelegenheiten, da Frieden zu finden, wo er bis jetzt für Sie noch nicht zu finden war.

Ihre Pfarrerin Esther Gröschel, stellv. Vorsitzende

Karl, das neue Hospizauto

Seit Oktober 2018 gibt es in unserem Verein ein „Hospizauto“. Dieses wurde von den Spenden unserer Gönner finanziert. Das Auto wird noch mit unserem Logo geschmückt.

Es wird unter anderem eingesetzt, um schwerstkranke Menschen, deren Familien und Zugehörige zu Hause und in Pflegeheimen zu besuchen.

Dalheim, Dexheim, Dienheim, Dolgesheim, Dorn-Dürkheim, Eimsheim, Friesenheim, Guntersblum, Hahnheim, Harxheim, Hillesheim, Köngernheim, Lörzweiler, Ludwigshöhe, Mommenheim, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim, Selzen, Uelversheim, Undenheim, Weinolsheim und Wintersheim gehören zu unserem Versorgungsgebiet.

Außerdem finden bei dem HPV Rheinland-Pfalz (Hospiz- und Palliativverband) immer wieder Austauschtreffen und Fortbildungen statt, wie auch beim SAPV- Stützpunkt Worms (spezialisierte, ambulante Palliativ-



versorgung), der außerdem unsere palliativ eingeschriebenen Patienten versorgt.

Wir Koordinatorinnen, Petra Feidner und Kerstin Fey-Dussa möchten uns auch auf diesem Wege, für den „mobilen Untersatz“ herzlichst bedanken.

Petra Feidner

Ausgabe 17

Januar 2019

Du kannst dir inneren Frieden und Glückseligkeit nicht herstellen. Sie sind deine wahre Natur. Sie bleiben übrig, wenn du all das aufgibst, was dich leiden lässt.

Buddha

In dieser Ausgabe:

Vorwort	1
Das neue Hospizauto	1
Neue Hospizbegleiter*innen	2
Dank an die Spender	2
Gedenkgottesdienst in Dolgesheim	3
Nachruf	3
Trauernde Eltern & Kinder Rhein-Main e. V.	4

Neue Hospizbegleiter*innen wurden gesendet

Supervisions- termine 2019

für Hospizbeglei-
ter*innen –

**Dienstag,
08.01.19**

**Montag,
04.02.19**

**Dienstag,
12.03.19**

**Montag,
08.04.19**

**Dienstag,
07.05.19**

**Montag,
03.06.19**

**Jeweils 19:00
Uhr in der Ge-
schäftsstelle**

**Anmeldung bis
vorherigen Frei-
tag
bei Frau Uphoff**

**vorzugsweise
per E-Mail
uphoffandrea@
gmx.de oder
Mobil:
0172/1301373**

Bitte teilen Sie uns
Ihre E-Mail-
Adresse mit, so
können Sie uns
helfen, Portokos-
ten zu sparen.

DANKE!

Mitglieder- versammlung

**26. März 2019
um 19:30 Uhr**

Zum 9. Mal hat die Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V. eine qualifizierte Vorbereitung zum/r Ehrenamtlichen in der Hospizarbeit durchgeführt.

Es hatten sich 12 Personen angemeldet. Im Februar dieses Jahres startete der Grundkurs mit 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, doch nur acht von ihnen haben den Aufbaukurs beendet.

Sechs Frauen und zwei Männer wurden am 19.10.2018 in einem ökumenischen Gottesdienst als neue Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter beauftragt. In einem Gottesdienst in der kath. Kirche in Dexheim erhielten sie das Zertifikat, das ihnen eine Qualifizierung nach dem Standard für Hospizbegleiter*innen in Deutschland bescheinigt. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Jacqueline Mohr, die maßgeblich für die Ausbildung verantwortlich war, Pfarrerin Esther Gröschel und Diakon Norbert Tiegel.

Die neuen Hospizbegleiter*innen haben eine Vorbereitung von über 90 Stunden absolviert und können jetzt ehrenamtlich schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen zu Hause oder in Altenpflegeeinrichtungen begleiten. Sie werden damit Teil in dem Netzwerk, das der Sterbende und seine Angehörigen eventuell brauchen, um gut mit der Endlichkeit, dem Tod und der Trauer zurechtzukommen. Sie geben dem Thema Sterben Raum und Zeit, während andere Menschen im Sterbeprozess mit medizinischer Versorgung und Pflege beschäftigt sind.

Vermittelt wurden den Teilnehmer*innen Kenntnisse in den Bereichen Kommunikation, Palliativmedizin und Pflege, psychosoziale und seelsorgerische Begleitung, Spiritualität, Umgang mit dem Verstorbenen und seinen Zugehörigen. Auch die geschichtliche und gesellschaftliche Entwicklung der Hospizbewegung war ein Themenpunkt. Gemeinsam wurde das stationäre Hospiz und ein Bestattungsinstitut in Mainz besucht.

Im praktischen Teil absolvierten alle Teilnehmer ein Praktikum in einer ambulanten oder stationären Pflegeeinrichtung. Sie konnten hier ihre erworbenen theoretischen Kenntnisse und sich selbst in der Praxis erleben.

Dank gilt allen Referentinnen und Referenten: Frau Brigitte Gruner, Frau Dr. Ursula Müller, Frau Manuela Rimbach-Sator, Frau Connie Starck, Frau Andrea Uphoff-Chmielnik, Herr Thomas Gensler, Herr Winfried Kraus, Herrn Patrick Landua und den Koordinatorinnen in der Geschäftsstelle Frau Kerstin Fey-Dussa und Frau Petra Feidner. Sie alle haben diese Qualifizierung erst möglich gemacht. Ein besonderer Dank gilt Frau Jacqueline Mohr, die mit viel Engagement die Qualifizierung betreute.

Nach dem Gottesdienst traf man sich zum gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus. Hier konnten sich die „neuen“ und „alten“ Hospizbegleiter*innen kennenlernen und Kontakte knüpfen.

Jacqueline Mohr Hedi Dietz



Die neuen Hospizbe- gleiter*innen:

Martin Kinsky,
Vera Fritsch,
Hildegard Franck,
Sylvia Kühn,
Ingrid Bussas,
Jutta Plath,
Timo Stratmann,
Christiane Hinrichs-
Landua (abwesend)

*Wir wünschen allen
Kraft und Freude*

Danke für alle Spenden im vergangenen Halbjahr

Ev. Kirchengemeinde Dolgesheim, Madeleine Scheil, Silvia Hammer, Brigitte und Reinhard Imperial, Spendenaufwurf Bernhard Mayer, Melanie Kinsky (Glücksrad), Spendenaufwurf Helmut Tornier, Lydia Lehrbach, Judith Christ-Küchenmeister, Ernst Günter Tillmann, Clemenz Frank (Organist), Stefanie Rempe, Spendenaufwurf Tanja Lemper und Felix Eitel, Vera Kissinger, Karl Manfred Werner, Ralf Kaul, Chor Harmonie 1845 e.V. Oppenheim, Spendenaufwurf Ursula Bertram, Weingut Louis Guntrum Nierstein (Adventsmarkt), Lydia und Karl-Heinz Baumann, Adventskonzert Reinhard Schütz und Alexander Herrgesell, Rosa Stark, Gerlind und Rudolf Lehrbach, Elisabeth und Horst Müller, Elke und Stefan Pruin, Dieter Laube
(Stand: 31.12.2018)

Gedenkgottesdienst in Dolgesheim

„Im Glauben daran, dass es dir gut geht, dass die Krankheit dir keine Fessel mehr ist, bist du jetzt frei wie ein Vogel – du kannst abheben und in den Himmel fliegen.“

Das macht uns den Abschied ein bisschen leichter. (aus der Einleitung zum Gottesdienst)

Am 21.09.18 fand ein Gedenkgottesdienst für unsere Verstorbenen in der evangelischen Kirche in Dolgesheim statt. Es waren die Angehörigen, Trauerbegleiter*innen und Hospizbegleiter*innen, Mitglieder und Förderer eingeladen um gemeinsam an die Verstorbenen zu erinnern und ihrer zu gedenken. Der Gottesdienst wurde von Frau Pfarrerin Gröschel und den Trauerbegleiterinnen Connie Starck und Vera Friedrich gestaltet. Aus Backsteinen hatten sie einen wunderschönen Brunnen aufgebaut – für jeden unserer Verstorbenen wurde eine Namenskarte und eine Kerze dort aufgestellt.

Pfarrerin Gröschel ging auf die biblische Erzählung aus dem 1. Buch Mose 16 ein. Hagar war schwanger als sie nach den Demütigungen von Sarah in die Wüste flieht. Als ihre Vorräte zu Ende gingen, erscheint ihr ein Engel und zeigt ihr den rettenden Brunnen. Hagar kehrt nach dieser Begegnung ermutigt zu ihrem alten Leben zurück.

Das Thema des Gottesdienstes war: „Du bist ein Gott, der mich anschaut.“ Auch Trauernde fühlen sich wie Hagar in der Wüste, Träume und Hoffnungen sind zerstört. Aber wie auch bei Hagar zeigt Gott uns den Brunnen, der zur Quelle eines neuen, veränderten Lebens werden kann.

Danach gedachten alle in Stille der Verstorbenen.



Die Fürbitten und Gebete wurden von Pfarrerin Gröschel, Connie Starck und Vera Friedrich vorgelesen.

Nach dem Schlusslied „Ich möchte, dass einer mit mir geht“ schloss sich ein Gedankenaustausch bei Getränken und Gebäck an.

Für die Angehörigen war diese Begegnung tröstlich und ein Zeichen, dass Sie nicht alleine sind. Für die Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter nochmal ein Abschiednehmen in Gedenken an den gemeinsam gegangenen Weg.

Hedi Dietz

Zum Tod von Dr. Hasso Bertram – Nachruf

Wir radelten am Rhein entlang. Nach einer Sitzung des Öffentlichkeitsausschusses des Hospizvereins. Die fanden oft im Altenzentrum statt. Herr Bertram auf seinem Pedelec, ich auf meinem Alltagsarbeitsrad. Er muss ja schließlich noch den Berg von Nierstein nach Dexheim erklimmen und ich bin schon bald zuhause. Wir haben wieder einmal solide Arbeit gemacht. So kenne ich ihn. Von Anfang an dabei. Gründungsmitglied und immer engagiert. Die Öffentlichkeitsarbeit lag ihm genau so am Herzen wie die Sterbebegleitungen. Nie war ihm was zu viel. Herr Bertram kümmerte sich um den Transport von Mensch und Material bei unseren Ständen: Verbandsgemeindegesundheitstage, Ehrenamtsfest des Landes, Rheinland-Pfalz-Tag, Dekanatskirchentag und vieles mehr. Er schrieb Artikel und gestaltete von Anfang an die Hospizmitteilungen mit. Und immer wieder begleitete er Menschen auf deren letzten Lebensweg. Es waren viele. Er übernahm „schwierige“ Fälle. Die Supervision war ihm Anliegen und Beistand zugleich. Er lernte immer wieder dazu. Ich kann mich noch gut erinnern, wie er lernte, mit einer schwerstkranken dementen Klientin ohne Worte zu kommunizieren. Bilder, Musik und Körpersprache wurden eingesetzt. Das alles ohne Berührungsängste und mit einer selbstverständlichen Achtung vor der Einzigartigkeit und Würde eines jeden Menschen. In seiner wichtigen Stellung im Verein blieb Herr Bertram immer bescheiden. Jetzt ist er selbst zu all den Menschen gewechselt, die er begleitete. Ich bin mir sicher, sie werden ihn mit Freuden empfangen. Denn wer mit Tränen sät, wird mit Freuden ernten.

Herr Dr. Bertram: Sie werden uns fehlen.

Winfried Kraus

Veranstaltungen des Mainzer Hospizvereins

2. OG, Weißliliegasse

Dienstag, 15.01.
18:00 - 19:30

Informationsabend über die Möglichkeit ehrenamtlicher Mitarbeit im Mainzer Hospiz

Freitag, 18.01.

Freitag, 15.02.

Freitag, 15.03.

15:00 - 16:30

Offener Gesprächskreis für Trauernde

Samstag, 23.02.

09:00 - 11:00

Frühstück für Trauernde

Sonntag, 28.04.

14:00 - 17:00

Am Rosengarten, Mainz

Spaziergang für Trauernde

Unsere weiteren Aktivitäten

Infostand Rheinland-Pfalz-Tag in Worms

Glücksradstand in Dolgesheim beim Spielplatzfest



Jahrestreffen in Dienheim

Glücksradstand auf dem Niersteiner Weihnachtsmarkt

Kuchenverkauf beim Weihnachtsmarkt Louis Gunturum in Nierstein

Impressum**Herausgeber:**

Ökumenische
Hospizarbeit
Rhein-Selz e.V.
ViSdP: Winfried Kraus
Redaktion:
H. Bertram,
B. Bornkessel,
H. Dietz, B. Neubert,
H. Ohnacker, M. Reitz,
A. Stallmann

Geschäftsstelle:

Am Markt 10
55276 Oppenheim
Telefon:
06133 / 571765

Vermittlung und
Koordinierung von
Begleitungen:
06133 / 573463

E-Mail:
info@hospiz-rhein-
selz.de

Internet:
www.hospiz-rhein-
selz.de

**Spendenkonto
Volksbank Alzey-
Worms e.G.**

IBAN:
DE65 5509 1200
0050 0919 02
BIC:
GENODE61AZY
Gläubiger-ID:
DE53 5520 0000
0785 55

**Sprechzeiten im
Hospizbüro
Mittwochs von
10:00–12:00 Uhr**

**Zu diesen Zeiten
können Sie auch
unsere Bücherei
besuchen**

Seit 01.09.2018
unterstützt uns
Annette Stallmann
im Hospizbüro

Informationen über Trauernde Eltern & Kinder Rhein-Main e.V.



**Trauernde
Eltern & Kinder**

Der Verein Trauernde Eltern & Kinder Rhein Main bietet Hilfe für Eltern/Familienangehörige an, die von dem Tod eines Kindes akut betroffen sind. Neben Einzel-Trauerbegleitung (ca. 1.000 Gespräche im Jahr) gibt es Gruppengespräche, alle unter fachlicher Leitung einer Trauerbegleiterin. Unsere 7 Trauerbegleiter haben alle eine fachliche Grundqualifikation (wie Dipl. Psychologe, Dipl. Sozialarbeiter, Dipl. Theologe) und verfügen dazu über eine spezielle Trauerausbildung. Alle nehmen drei- bis viermal im Jahr verpflichtend an einer in unserer Satzung festgelegten Supervision teil.

Bei uns steht für die trauernden Menschen die schnelle und qualifizierte Hilfe im Vordergrund. Jedes Jahr nehmen circa 100 betroffene Eltern aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet unsere Trauerbegleitung als „neu-betroffene Trauernde“ in Anspruch. Die Hälfte der Menschen kommt aus Hessen.

Durchschnittlich findet innerhalb von vier Tagen nach der Kontaktaufnahme durch die Betroffenen ein telefonisches Erstgespräch statt, dem häufig sehr schnell individuelle Einzelgespräche folgen.

Als gemeinnütziger Verein wünschen wir uns von den Menschen, die unsere Trauerbegleitung in Anspruch nehmen, eine Spende.

Wer aus finanziellen Gründen sich keine Spende leisten kann, wird natürlich trotzdem durch den Verein betreut und über Firmenspenden finanziert.

Der Verein bietet zur Einzel-Trauerbegleitung Gruppengespräche an, das sind im Moment mehrere offene oder geschlossene Suizid-Gruppen sowie die Gruppen: „Mein Kind ist nach längerer Krankheit gestorben“, „Tod am Anfang des Lebens“, „Mein Kind ist verstorben“ sowie „Gruppe der erwachsenen Kinder/ Geschwister“. Der Lesetreff sowie „Trauende in Bewegung“ runden die Gruppenangebote ab. Wir bemühen uns jedes Jahr zusätzlich bedarfsorientierte Seminare als Tages - oder Wochenendseminare anzubieten. Informationen beispielsweise zum „Wochenende für trauernde Mütter“, „Steine-Seminar“, „Grabschmuck selbst gestalten“ oder zum jährlichen „Gedenkgottesdienst“ und der „Begegnung im Sommer“ finden Sie auf der Homepage unter „Aktuelle Termine“.

Die Kinder und Jugendlichen, die um ein Elternteil oder gar beide trauern oder die Geschwister verloren haben, begleiten wir in drei altersgerechten Gruppen. Neben Basteln, Kochen, Backen, Trommeln, Emaillieren bieten wir Freizeiten und Aktivitäten, wie zum Beispiel Klettern an.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.eltern-kinder-trauer.de

Für Rückfragen:
Nicole Sieben, Mitglied im Vorstand /
n.sieben@eltern-kinder-trauer.de
Mobil: 0177 / 64 80 611

Elf Jahre AG Öffentlichkeitsarbeit und siebzehn Ausgaben unserer Hospiz-Mitteilungen – Herr Bertram war seit Beginn mit dabei. Unermüdlich hat er sich eingesetzt und unsere Arbeit mit seinen Ideen und Ratschlägen bereichert und geprägt. Es war ihm sehr wichtig, dass unser Verein einen Raum in der Öffentlichkeit nachhaltig füllt. Bei unserem letzten Vorbereitungstreffen für diese Hospiz-Mitteilungen übernahm



er wie meist das Protokoll und da die Heizung ausgefallen war, brachte er zwei Heizlüfter mit. Er sorgte für uns und sorgte sich um uns. Wir sind ihm unendlich dankbar, ihn mit seiner Herzenswärme in unserer Mitte gehabt zu haben. Die Erinnerungen an ihn werden uns bei unserer Arbeit begleiten und seine Lebenswürdigkeit wird unvergessen bleiben.

Danke für alles Herr Bertram.

AG Öffentlichkeitsarbeit